

Zahlen und Fakten

Analphabetismus in Deutschland

Allgemein

- 7,5 Millionen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren – das sind 14,5 % der erwerbsfähigen Gesamtbevölkerung – können laut der leo. – Level-One Studie der Universität Hamburg keine zusammenhängenden Texte lesen oder schreiben.
- 80 % der Betroffenen haben einen Schulabschluss – fast die Hälfte davon einen Hauptschulabschluss. Immerhin 12,3 % haben jedoch sogar (Fach-)Abitur. Betrachtet man allerdings nur Personen, die die Schule ohne Abschluss verlassen haben, zeigt sich: 59 % sind funktionale Analphabeten.
- Analphabetismus ist mitnichten nur ein Problem von Menschen mit Migrationshintergrund. 58 % der funktionalen Analphabeten sind mit Deutsch als Erstsprache aufgewachsen.
- Der überwiegende Teil der funktionalen Analphabeten lebt in Mehrpersonenhaushalten. Darin unterscheiden sie sich kaum vom deutschen Durchschnitt. Die Hälfte hat ein oder mehrere Kinder. Funktionale Analphabeten sind damit etwas häufiger Eltern als der Durchschnitt und haben tendenziell mehr Kinder.
- Eine Rolle spielen meist soziodemografische Merkmale wie Geschlecht, Alter, Bildungsniveau oder sozialer Hintergrund. In Deutschland sind alters- und geschlechtsspezifische Kompetenzunterschiede stärker ausgeprägt als in vielen anderen Ländern.

Bildung und Arbeitsmarkt

- 57 % der funktionalen Analphabeten in Deutschland sind erwerbstätig.
- 1,3 % der Gesamtbevölkerung ist erwerbsunfähig. 26,6 % davon sind funktionale Analphabeten – ein Wert, der deutlich über der Analphabetismus-Quote der Bevölkerung von 14,5 % liegt.

- Knapp 5 % der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren sind Frühverrentete. Mit 19 % ist der Anteil funktionaler Analphabeten hier ebenfalls höher als im Schnitt der Bevölkerung.
- 16- bis 29-Jährige, die ein allgemeinbildendes Programm des Sekundarbereichs II abgeschlossen haben, verfügen über eine deutlich höhere Lesekompetenz als Gleichaltrige, die ein berufsbildendes Programm abgeschlossen haben.
- Dies spiegelt sich nicht in den Lohnunterschieden wider: In Deutschland erhält ein Durchschnittsverdiener mit einer Lesekompetenz der Kompetenzstufe 2 ungefähr das gleiche Gehalt wie ein niedrig bezahlter Erwerbstätiger mit Kompetenzstufe 4/5.

Interessantes

- Die leo.-Studie räumt mit dem 5000 Jahre alten Vorurteil auf, die Jugend von heute sei schlechter gebildet als ihre Vorgängergenerationen: In jüngeren Kohorten sind seltener und weniger massive Literalisierungsschwächen zu finden als in den älteren. Die Zahlen zeigen zudem, dass Männer deutlich schlechter lesen als Frauen.
- Manche Berufsgruppen haben einen höheren Anteil leseschwacher Personen als andere: Jeder vierte Koch, Maler oder Lkw-Fahrer ist funktionaler Analphabet. Unter den Hilfsarbeitern auf dem Bau ist es sogar jeder Zweite.

Besser Lesen und Schreiben – Mut machen für den nächsten Schritt

Mehr als sieben Millionen Menschen in unserem Land können nicht richtig lesen und schreiben. Sie stehen mitten im Leben – und fühlen sich doch oft ausgeschlossen. Die Kampagne des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) unter dem Motto „Nur Mut! Der nächste Schritt lohnt sich.“ bestärkt Betroffene und ihr Umfeld darin, den ersten Schritt zu machen. Damit noch mehr Menschen die Chance erhalten, besser Lesen und Schreiben zu lernen, hat die Bundesregierung eine „Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016 bis 2026“ ausgerufen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt in diesem Rahmen vielfältige Initiativen, die Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten helfen.

Verwandte, Freunde oder Kolleginnen und Kollegen von Betroffenen können sich auf dem Serviceportal www.mein-schlüssel-zur-welt.de über Hilfsangebote informieren. Telefonische Auskunft erhalten Menschen mit Lese- oder Schreibschwierigkeiten kostenfrei über das ALFA-Telefon unter 0800 - 53 33 44 55.

Pressekontakt:

Servicebüro „Lesen & Schreiben - Mein Schlüssel zur Welt“
Ein Service des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin
Gebäude 13/5
Telefon: 030-81 87 77 171
Fax: 030-81 87 77 125
E-Mail: presse@mein-schlüssel-zur-welt.de